



SITZUNGSVORLAGE		BÜRGERMEISTERAMT		
Nr. 086/2021	vom	10.05.2021		
Sitzung des		GR		
am		19.05.2021		
öff. (ö) / nichtöff. (nö)		ö		
Vorberatung (V)				
Entscheidung (E)		E		

TAGESORDNUNGSPUNKT:

Weiterentwicklung der Stelle „Senioren- und Gemeinwesenarbeit“ hin zu einer „Anlaufstelle für Bürgerschaftliches Engagement“

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat befürwortet die im Sachverhalt dargestellte Weiterentwicklung der Stelle „Senioren- und Gemeinwesenarbeit“ hin zu einer „Anlaufstelle für Bürgerschaftliches Engagement“

Ergebnis der Vorberatung:

1. im Ortschaftsrat

- wie Beschlussvorschlag
 wie Beschlussvorschlag
mit folgenden Änderungen:

2. im TA / VA

- wie Beschlussvorschlag
 wie Beschlussvorschlag
mit folgenden Änderungen:

- wie Ortschaftsratsbeschluss
 wie Ortschaftsratsbeschluss
mit folgenden Änderungen:

Sachverhalt:

Der Gemeinderat hat zuletzt in seiner Sitzung am 18.05.2011 das Profil der „Stelle für Seniorenarbeit“ neu definiert und festgelegt. Der Beschluss lautete damals:

Der Gemeinderat bei zwei Enthaltungen mehrheitlich gemäß dem Beschlussvorschlag mit der Ergänzung des AFSV:

1. *Die im Stellenplan enthaltene Stelle für Seniorenarbeit wird wieder ab ... besetzt und mit einem Stellenumfang von 40 % ausgeschrieben.*
2. *Das Stellenprofil umfasst u. a.:*
 - *Fortführung des bestehenden „Altenkreises“ mit einem Stellenumfang von rd. 10 % einer 100 %-Kraft*
 - *Unterstützung des bestehenden „Treffens um 60“ bei der Selbstorganisation*
 - *Unterstützung der bereits aktiven ehrenamtlichen Kräfte im Bereich der Seniorenarbeit*
 - *Initiierung und Begleitung von generationenübergreifenden Projekten*
 - *Gewinnung von weiteren ehrenamtlichen Kräften für die Seniorenarbeit*
 - *Anregung von ehrenamtlicher, gemeinnütziger Arbeit durch Seniorinnen und Senioren*
 - *Entwicklung einer Konzeption für die Seniorenarbeit*
 - *Entwicklung alternativer Wohnprojekte im Alter*
 - *Vernetzung eines am Gemeinwesen orientierten Arbeitens in allen Ortsteilen*

Im Mittelpunkt stand damals die Seniorenarbeit.

Nachdem das Thema „Inklusion“ zunehmend an Bedeutung gewann, setzte die seinerzeitige Inhaberin der Stelle, Frau Heinz-Günther, im Auftrag des Unterzeichners hier weitere deutliche Akzente, gemeinsam mit der Bruderhaus-Diakonie und der Evang. Kirchengemeinde Kusterdingen.

Frau Heinz-Günther ist inzwischen in Rente gegangen und wurde von Frau Puhm abgelöst. Diese befindet sich nun in Mutterschutz und wird anschließend in Elternzeit

gehen. Gemeinsam mit ihrer Nachfolgerin Frau Romanowicz und abgestimmt mit der Vorsitzenden des Bezirksseniorenrats, Frau Witte-Borst, hat sie ein neues Konzept für die Stelle (derzeitiger Stellenumfang: 30 %) erarbeitet (siehe Anlage). Dieses soll dem Gemeinderat vorgestellt und von ihm verabschiedet werden. Im Kern geht es um eine Erweiterung der Aufgabenstellung hin zur Gemeinwesenarbeit, einschließlich der Betreuung unserer Lokale-Agenda-21-Arbeitskreise.



Dr. Soltau

Von der Senioren- und Gemeinwesenarbeit Kusterdingen

hin zu einer

Anlaufstelle für Bürgerschaftliches Engagement

Bürgerschaftliches Engagement (BE) ist ein zentraler Baustein einer sozialen, solidarischen und demokratischen Kommune. Dies gilt für engagierte Bürgerinnen und Bürger, die ehrenamtlichen Räte der kommunalen demokratischen Gremien ebenso wie in den vielen lebendigen Vereinen in Kusterdingen. Viele Bürgerinnen und Bürger möchten sich als Partner:Innen ihrer Gemeinde einbringen und aktiv mit konkretem Bezug zu ihrem Umfeld Lösungen *entwickeln*. Aus diesem Grund entstehen auch immer mehr „freie“ Gruppen und vorübergehende Zusammenschlüsse: Projektgruppen, Agenda- und sonstige Arbeitsgruppen, die mit dem Aufgreifen von gesellschaftsrelevanten Themen und Projekten das soziale Leben der Gemeinde bereichern und demokratiefördernd wirken. Allen gemeinsam ist u.a. der Wunsch nach persönlicher Mitwirkung und nach aktiver Gestaltung der eigenen Lebensverhältnisse.

Es ist für die Gemeinde Kusterdingen eine wichtige Zukunftsaufgabe eine Anlaufstelle für Bürgerschaftliches Engagement (BE) zu schaffen und damit verschiedene Formen des freiwilligen Engagements zu fördern, miteinander zu vernetzen und zu verstetigen.

ZIEL:

- Die Anlaufstelle ist für die Bürgerschaft, die Dienste (Vereine, Einrichtungen, Initiativen) und alle Akteure im Engagement der Gemeinde Kusterdingen als gewinnbringendes Angebot erkennbar.
- Sie unterstützt, begleitet und initiiert bürgerschaftliche Aktivitäten und leistet so einen wichtigen Beitrag in der Engagement-Förderung.
- Dabei pflegt sie die Zusammenarbeit mit den Engagierten der lokalen Agenda 21.

Maßnahmen zur Zielerreichung:

- Sie fördert Abstimmungsprozesse, Erfahrungsaustausch und Vernetzung.
- Sie unterstützt und fördert neue Ideen von außen, innerhalb ihres Rahmens, und schafft eine erweiterte Begegnungskultur. Dem Grundbedürfnis engagierter Menschen, nach Verbundenheit und Weiterentwicklung wird so Rechnung getragen.
- Hierfür organisiert sie z.B. ein- bis zweimal jährlich den „Tisch des Engagements“ für alle am Bürgerschaftlichen Engagement (BE) Beteiligten und Interessierten.
- Die Anlaufstelle BE unterstützt bei der Antragstellung zur Projektberatung und -förderung im Rahmen des Quartier 2030 Prozesses des Landes BW. (Um Projekte nachhaltig und langfristig zu gestalten, hat die Landesregierung BW ein umfangreiches und vielschichtiges Förderprogramm entwickelt).

- Sie nimmt als Brückenbauerin eine Mittlerfunktion zwischen Bürger:Innen und der Verwaltung ein.

Sie macht sich zur Aufgabe:

- Eine der Hauptaufgaben der Anlaufstelle wird es sein, in der Zukunft eine breit angelegte Engagement-Förderung zu betreiben.
- Eine aktuelle Übersicht über Einsatzfelder / Möglichkeiten des Engagements in Kusterdingen zu erstellen: Katalog der Möglichkeiten (KDM) = ein eigenes Projekt, das Mitwirkende sucht). Kriterien/Fragestellungen hierfür sind z.B.
 - Wo findet Engagement statt? Welche Formen des Engagements haben wir? (Lokale Agenda 21 Gruppen, Initiativen, Projekte, Seniorengruppen, Einrichtungen u.a.)
 - Wer bietet welche Engagement Möglichkeit an?
 - Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit es gelingt? (Rahmenbedingungen, Leitlinien, Erfahrungsaustausch, Transparenz u.m.)
- Leitlinien und Qualitätsmerkmale werden idealer Weise in einem dialogischen Verfahren zwischen Verwaltung, Politik und organisierte Zivilgesellschaft erarbeitet. Aus ihr erschließen sich die Rahmenbedingungen für das Engagement. Hierdurch wird bereits das ernsthafte Interesse an einer auf Kooperation beruhenden Beteiligungskultur unterstrichen.

Öffentlichkeitsarbeit über Gemeindehomepage und Gemeindebote, örtliche Presse, Flyer/Infoblatt um die Potenziale vor Ort sichtbar zu machen und zur Mitarbeit einzuladen.

- Die Beteiligungskultur in der Gesamtgemeinde weiter auszubauen und zu fördern. Hierzu gehört als erstes, geeignete Strukturen einzurichten und zugleich als elementarer Bestandteil, Wertschätzung und eine entsprechende Anerkennungskultur zu etablieren.
- Beratung und Vermittlung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern in geeignete Engagement Felder anzubieten, um die Weisheit der Vielen und Talente von Engagement bereiten Bürgern nutzen zu können.
- Neue Projekte zu entwickeln, zu planen und hierfür zum Engagement bereite Bürger:innen zu gewinnen.

Weitere konzeptionelle Überlegungen zur Umstrukturierung der Senioren- und Gemeinwesenarbeit:

- Zukunftsfähigkeit schaffen für die Stelle der Senioren- und Gemeinwesenarbeit / Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement (ABE)
- Generationsübergreifender Ansatz der Anlaufstelle ermöglicht Solidarität aktiv zu leben (alle Alters- und Engagement Gruppen)

- Vernetzung und Bündelung bereits bestehender Gruppen (Ergebnisse der Lokalen Agenda Gruppen (LA21) finden einen Platz an dem sie vorgestellt, transparent gemacht und diskutiert werden können
- Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen wird ein Thema
- Inklusion wird weiterhin in die Gemeinwesen orientierte Arbeit eingebunden
- Ehrenamt und Seniorenarbeit auf der Gemeinde Homepage betreuen und aktualisieren und so die Potenziale vor Ort sichtbar machen
- Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche organisieren

Mit diesem Konzept knüpfen wir an die Beteiligungsstrategie des Landes Baden-Württemberg an. Es ist unter Einbeziehung einer engagierten Bürgerin entstanden.

Organigramm:

Anlaufstelle für Bürgerschaftliches Engagement (ABE)

Engagement
Förderung

Vernetzung
Erfahrungsaustausch aller
Akteure des BE am
Tisch des Engagements

Beratung und Vermittlung
Übersicht Engagement Felder
Katalog der Möglichkeiten

Qualitätsmerkmale und
Leitlinien
Anerkennung und
Wertschätzung

Beteiligungskultur
Inklusion
Lokale Agenda 21
Projekte

Verbesserung der Beteiligungskultur in der Gesamtge-
meinde Kusterdingen / Härten